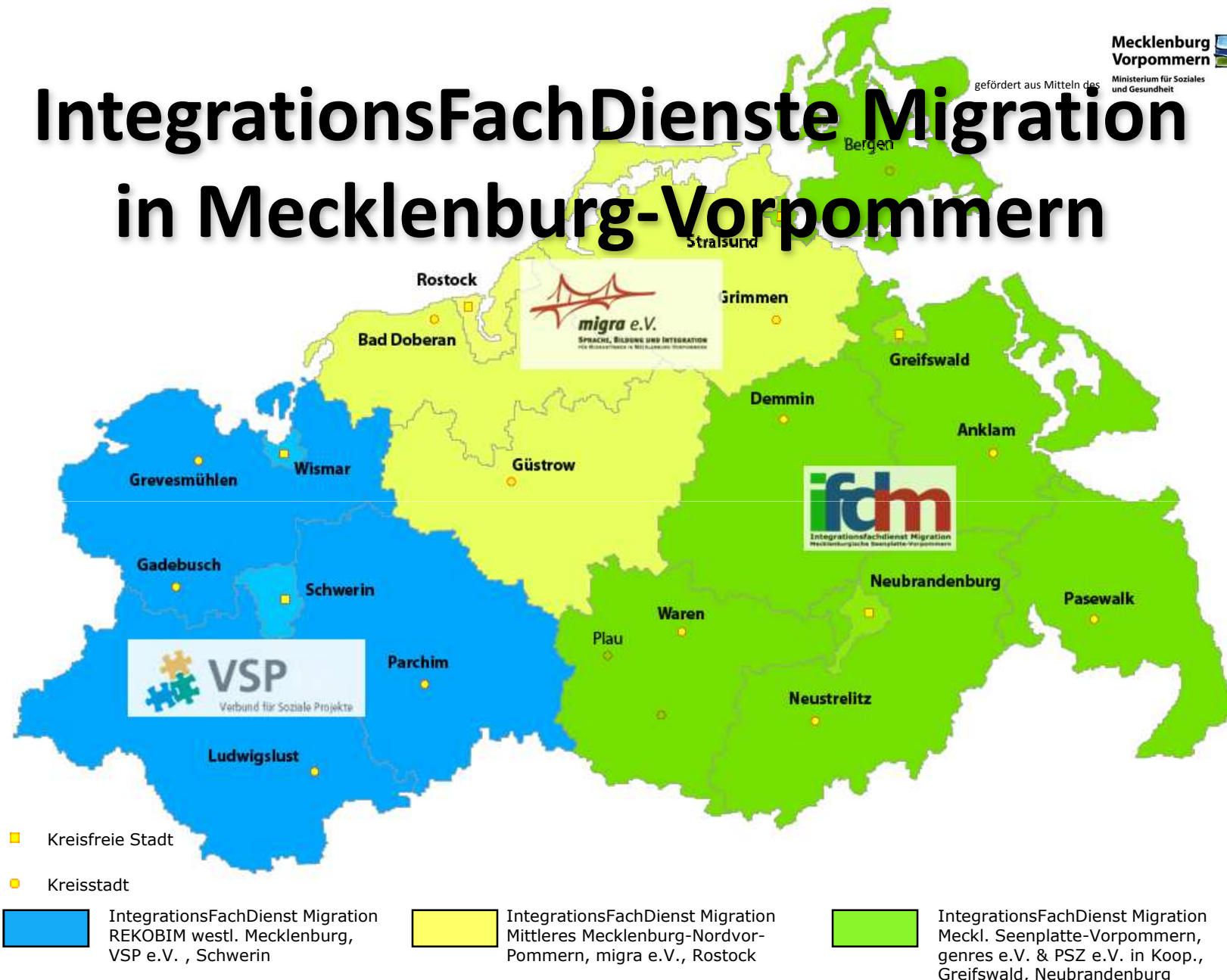


IntegrationsFachDienste Migration in Mecklenburg-Vorpommern



Zielgruppe

Erwachsene MigrantInnen mit Zugang zum Arbeitsmarkt

- SpätaussiedlerInnen
- AusländerInnen mit einem auf Dauer angelegten Aufenthalt
- jüdische EmigrantInnen
- eingebürgerte Zugewanderte

Problemlagen

- Besonders hohe Arbeitslosigkeit bei MigrantInnen
(2006: ca.52,73% gegenüber Deutschen: 18,77%)
- Oftmals nicht ausreichende Deutschkenntnisse
von MigrantInnen
- Oftmals fehlende Anerkennung ausländischer
Berufs- und Studienabschlüsse
- Oftmals fehlende Nutzung der individuellen beruf-
lichen Kompetenzen von Zugewanderten durch
staatliche Stellen (z.B. Jobcenter) und
ArbeitgeberInnen

Problemlagen

- Oftmals fehlende Nutzung der Beratungs- und Angebotsstruktur durch Zugewanderte und Transparenz für öffentliche Stellen
- Oftmals fehlende Informationen bei MigrantInnen hinsichtlich der Zugänge zu Qualifizierung und Arbeitsmarkt

Ziele

- Frühzeitige und systematische sprachliche und berufliche Qualifizierung von MigrantInnen
- Unterstützung der Eingliederung von MigrantInnen in den Arbeitsmarkt und bei der Existenzgründung
- Verbesserung der strukturellen Voraussetzungen für die berufliche Integration von MigrantInnen auf regionaler und Landesebene

Schaltstellenfunktion der IFDMs

Die IFDMs **ermitteln** bedarfsgerecht im Einzelfall: Integrationshemmnisse, Kompetenzen und Qualifizierungsbedarfe.

Die IFDMs **vernetzen** Strukturen der Förderung, Bildung und Integration.

MEBs, JMDs und andere
Beratungsdienste

Die IFDMs **kooperieren** zur Lösung sozialer Problemlagen mit verschiedenen Beratungsdiensten.

ARGEn

Integrations
FachDienste
Migration

Bildungsträger

Die IFDMs **stimmen** zwischen MigrantInnen und Arbeitsverwaltung ab, wie Hemmnisse **abgebaut** und wie Kompetenzen **erkannt** und gezielt **gefördert** werden.

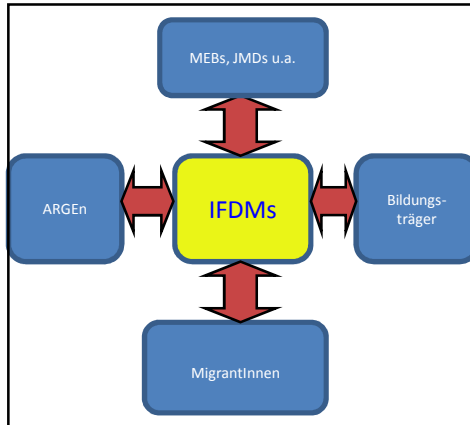
Migrantinnen und
Migranten

Die IFDMs **vermitteln** neutral in vorhandene Bildungsmaßnahmen, **beteiligen** sich an der Planung bedarfsgerechter Bildungsmaßnahmen zur **Eingliederung in den Arbeitsmarkt**.

Die Förderung der sprachlichen und beruflichen Integration der Zielgruppe durch

- Bereitstellung individueller und zielgruppenspezifischer Beratungsangebote
- Initiierung und Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen mit verschiedenen Partnern der beruflichen Bildung
- Ausbau struktureller Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration bzw. für eine erfolgreiche Existenzgründung

Bereitstellung individueller und zielgruppenspezifischer Informations- & Beratungsangebote

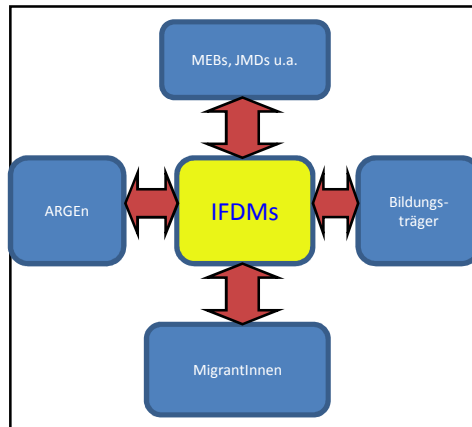


unter anderem

- Analyse formaler und non- formaler Kompetenzen
- Begleitung in Anerkennungs- und Gleichwertigkeitsverfahren ausländischer Berufs- und Studienabschlüsse
- Berufswegeplanung
- Bildungsberatung und -vermittlung
- Informationen zur Existenzgründung
- Arbeitsmarkt- und Stelleninformationen
- Vermittlung zu ArbeitgeberInnen, Begleitung von BewerberInnen zu ArbeitgeberInnen

Initiierung und Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen

Anregung, Organisation, Begleitung



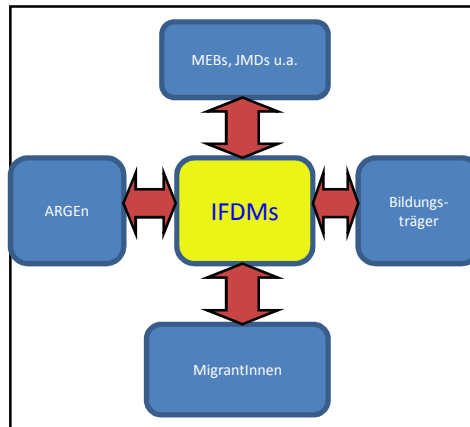
unter anderem

- Gestaltung von und Vermittlung in Sprachkurse (arbeitsmarkt- bzw. berufsorientiert), Vermittlung in Integrationskurse verschiedener Träger
- Konzipierung und Begleitung von migrantenspezifischen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit weiteren Partnern
- Unterstützung beim Erwerb von Berechtigungen, Zertifikaten und Zeugnissen zum Nachweis vorhandener Kompetenzen, Anpassungsqualifizierungen (Modulare Fortbildungen)
- Nutzung von Regelangeboten der beruflichen Qualifizierung
- Vermittlung in geeignete Qualifizierung und Praktika (Ausrichtung an regionalen & überregionalen Arbeitsmarktanforderungen)

Ausbau von strukturellen Voraussetzungen

Vernetzungsaufgaben

unter anderem



- ▣ Verknüpfung bestehender Angebote zur sozialen und beruflichen Integration von MigrantInnen
- ▣ Erschließung von Regelangeboten und deren ggf. notwendige Ergänzung
- ▣ Planung, Initiierung und Gestaltung gebietskörperschaftsübergreifender beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen
- ▣ Ausbau interkultureller Kompetenzen bei allen Akteuren des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einschließlich MigrantInnen